

NEUE BIBLIOTHEK ERFURT - **DREISAMKEIT**

Motivation

In der heutigen Zeit bieten Bibliotheken einen der wenigen Orte, als Individuum dem **Alltag zu entfliehen**. Gleichzeitig besitzen sie eine wichtige Bedeutung als **Orte des Lernens und der Bildung**. Sie stellen den Zugang zu einer Vielzahl an Ressourcen der **Wissenserweiterung** bereit und dienen zusätzlich als **soziale Treffpunkte**, an denen Menschen zusammenkommen, Ideen austauschen und sich vernetzen können. Erfurts neue Bibliothek soll genau diese Art eines **sozialen** sowie **kulturellen Brutkastens** verkörpern, welcher in Form einer **zentralen Anlaufstelle** dabei hilft, sowohl die einzelnen **Individuen** als auch die **Gemeinschaft als Ganzes** zu unterstützen.

Städtebauliche Situation

Die **Grundlage** dieses **Brutplatzes** ist ein ehemaliges Parkgelände mit einer Fläche von **3500 Quadratmetern**. Dieses liegt in unmittelbarer **Nähe** des **Hauptbahnhofes** und ist von einer **Blockrandbebauung**, leerstehenden ehemaligen **Güterhallen**, der **Bahnstrecke** und einer **Hauptstraße** umgeben.

Setzung und Leitidee

Die **quadratische Setzung** greift die Flucht der alten Güterhallen auf und entwickelt **vier unterschiedliche Freibereiche**. Diese besitzen die Möglichkeit sich im Zusammenspiel mit dem Erdgeschoss auf **verschiedenste Weise** zu entwickeln und **genutzt** werden zu können. Die **Gebäudehöhe** des Körpers **passt** sich den gegenüberliegenden **Bestandsgebäuden an** und fungiert als neues **Wahrzeichen** aus Sicht der Bahnstrecke und der Innenstadt. Die Bibliothek selbst dient als ein gemeinsames **Wohn- und Spielzimmer**, welches für Besucher*innen jeglicher Art zugänglich ist und einen **öffentlichen Begegnungsort** schafft. Dieser beherbergt eine **Vielzahl unterschiedlichster Nutzungen**, um neben der **Kollektion** selbst noch mehr den **Menschen** in den **Fokus** zu rücken. Auf diese Weise stellt die Bibliothek nicht nur die nötigen Quellen an **Informationen** und **Wissen**, sondern sorgt auch zusätzlich für die **Bereitstellung** oder die Beibringung der **nötigen Fähigkeiten**, diese zu nutzen.

Nutzungs- & Raumkonzept

Das Gebäude als Ganzes besteht aus **drei Teilen**, welche sich vertikal übereinander entwickeln. Jeder einzelne von ihnen entspricht einer **eigenen kleinen Welt**, welche jeweils eigene **Raumeigenschaften** und ein separates **Nutzungskonzept** besitzt. Das **Erdgeschoss** dient in Form einer Erweiterung des Stadtraums als ein **gemeinschaftliches Wohnzimmer** der Bibliothek. Indem es die Laufrichtungen der vier unterschiedlichen, umgebenen Freibereiche aufnimmt, entwickelt es ein **Kreuz** im **Innenraum**, welches als **Hauptnutzungszone** dient. Diese bietet einen **flexiblen Raum** für jegliche Art des **kreativen Erschaffens**, **Workshops**, **Kurse** oder **Gemeinschaftsveranstaltungen**, bei welchen das Ziel ist **Menschen zusammen zu bringen** und **voneinander lernen** zu lassen.

Der **mittlere Teil** des Gebäudes umfasst im vollen Maße die **Kollektion** und die **Medien** der Bibliothek. In Form einer **helixartigen Ebenenlandschaft** entwickelt er sich in die Höhe des Gebäudes und bildet dabei **zusammengehörige Themenbereiche** aus. Der gesamte Innenraum ist sehr **offen** gestaltet und ermöglicht **Sichtbeziehungen** kreuz und quer des Gebäudes.

Die **oberste Welt** der Bibliothek entwickelt sich in Form eines **Dachgartens**. Dieser fungiert als ein **separater Rückzugsort**, in welchem man die Aussicht genießen, frische Luft schnappen oder sich die Füße vertreten kann. Gleichzeitig besitzt er eine Vielzahl unterschiedlicher kleiner **Gewächshäuser**, welche als **isolierte Arbeitsräume** genutzt werden können, sowie separierte, **zurückgezogene Kleingärten**, die für die unterschiedlichsten Nutzungsmöglichkeiten zur Verfügung stehen.

Erschließung

Die flexibel nutzbaren Eingänge im Erdgeschoss ermöglichen eine **Erschließung** des Gebäudes aus **allen Richtungen**. Durch eine **Haupttreppe** gelangt man an den Beginn der **Bücherlandschaft**, welche entweder auf eine entdeckende Weise erkundet oder mithilfe von **Shortcuts** in Form von Treppen, Rampen oder Fahrstühlen, erschlossen werden kann. Die Ebenenlandschaft endet im Zentrum des Dachgartens und bietet ab dort völlige Entfaltungsfreiheit.

Konstruktion

Die Gesamte Bibliothek ist in Form einer **Stahlbetonskelettkonstruktion** ausgebildet. Das Zusammenspiel von **äußeren Stützen** sowie vier **zentralen Kernen**, welche als überdimensionierte Stützen dienen, nimmt die volle Traglast der einzelnen Geschossplatten auf und ermöglicht auf diese Weise frei bespielbare, **flexible Ebenen**. Neben der Tragkonstruktion werden Räume vorrangig durch flexible Schiebeelemente oder leichten Einbauwänden abgetrennt, die separat von der Haupttragstruktur einfach de- bzw. montiert werden können. Dies ermöglicht eine **langanhaltende Nutzbarkeit** des Gebäudes.

Erfurts neue Bibliothek ist für alle!

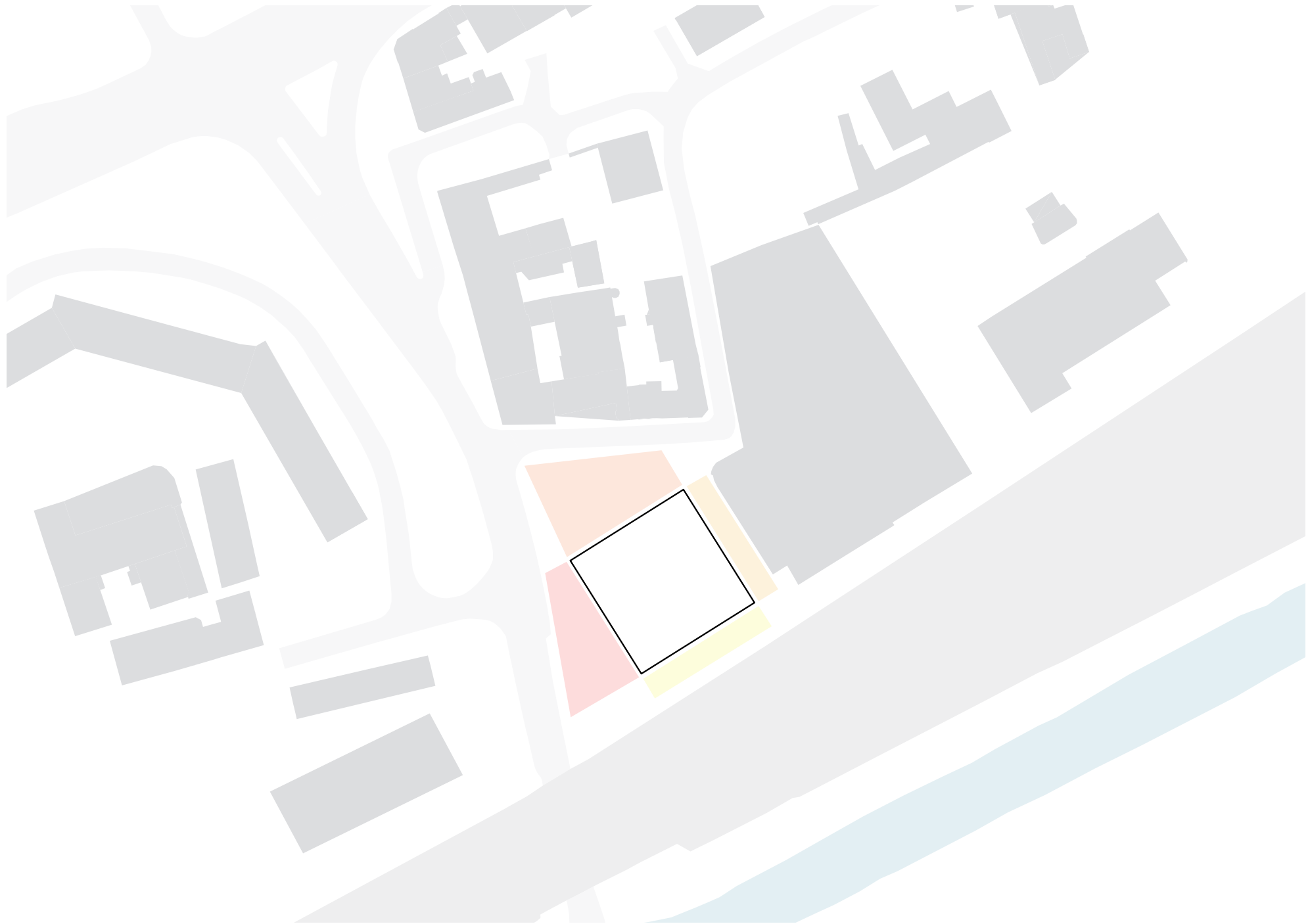
In Form einer zentralen Anlaufstelle soll ein Raum des Lernens, Spielens, Arbeitens & Treffens entstehen.

Ziel: Einen Ort zu schaffen, von dem sich niemand ausgeschlossen fühlt und das voneinander Lernen und Wachsen im Mittelpunkt steht.

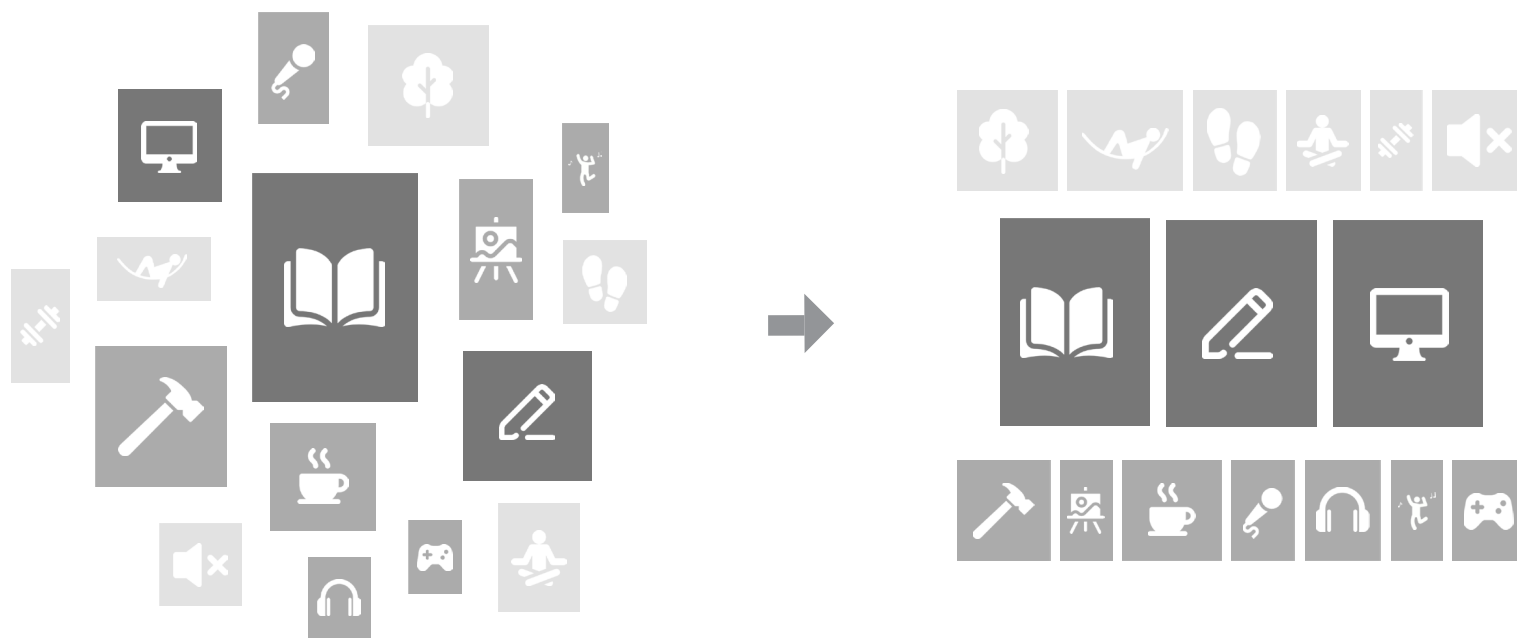


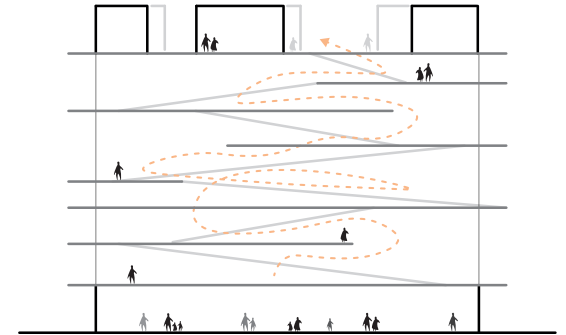
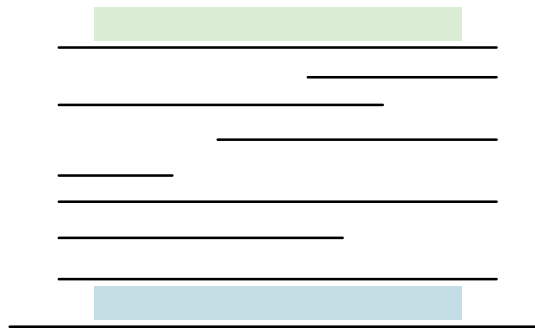
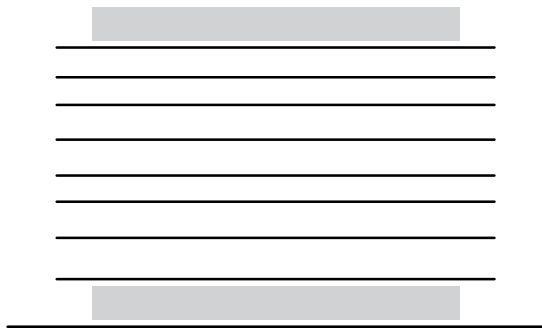
Wunschvorstellung - Spannungserzeugung





Vier unterschiedliche Freibereiche



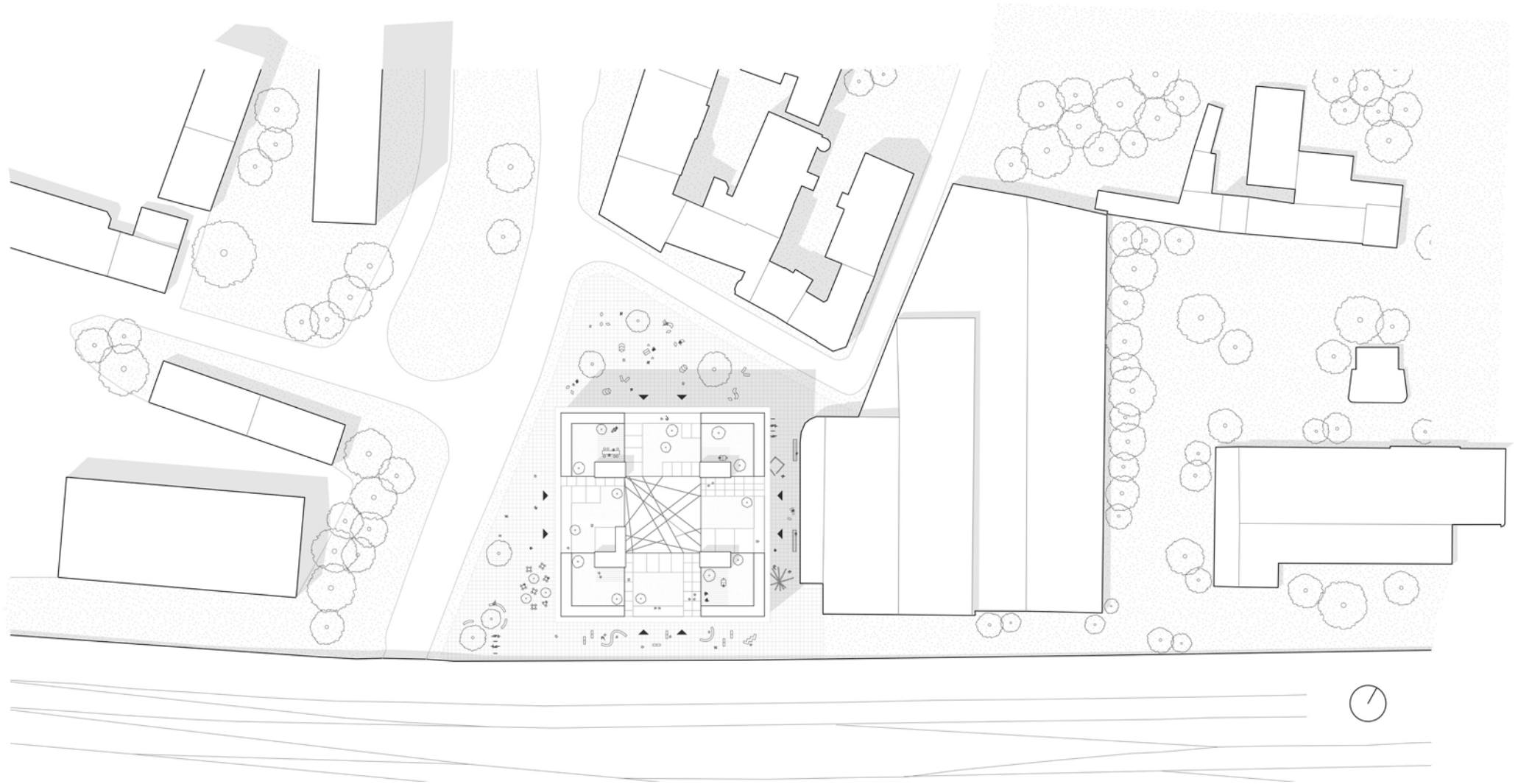


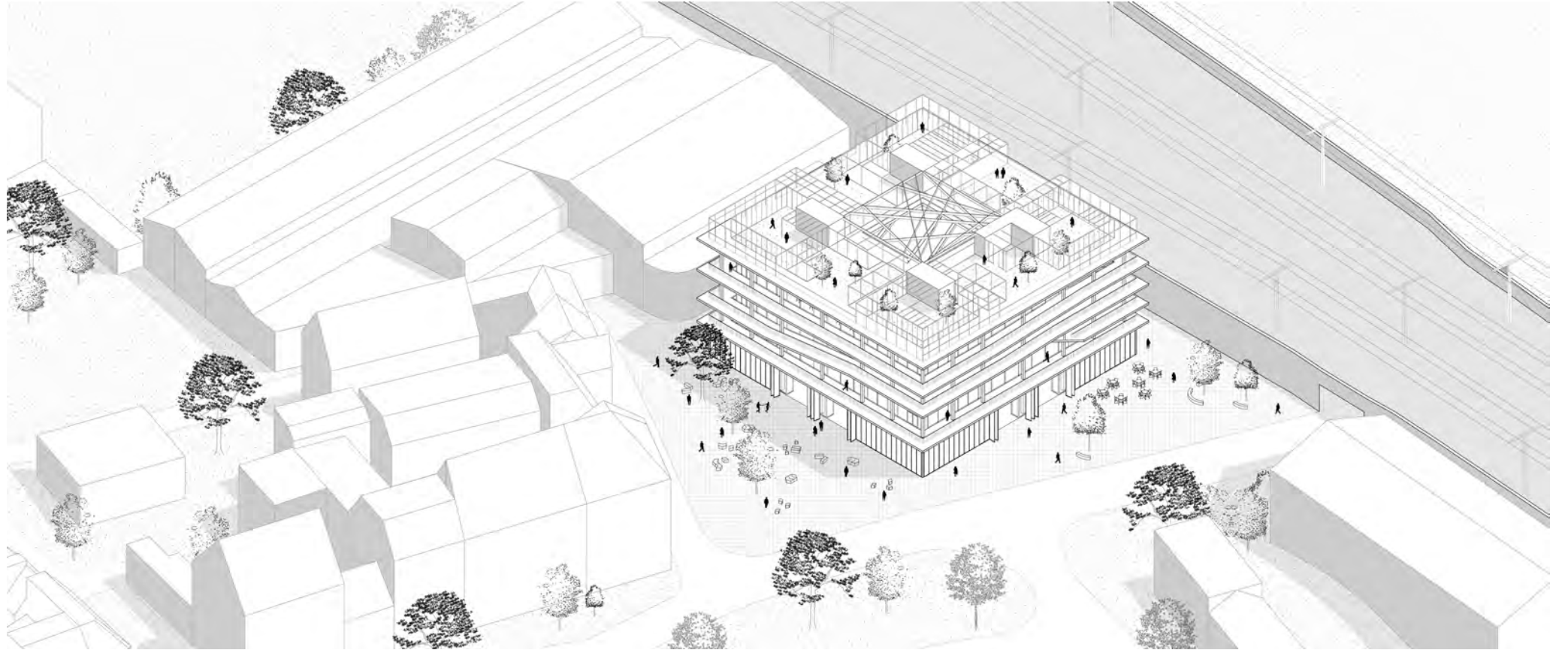
MENSCH
MEDIEN
MENSCH

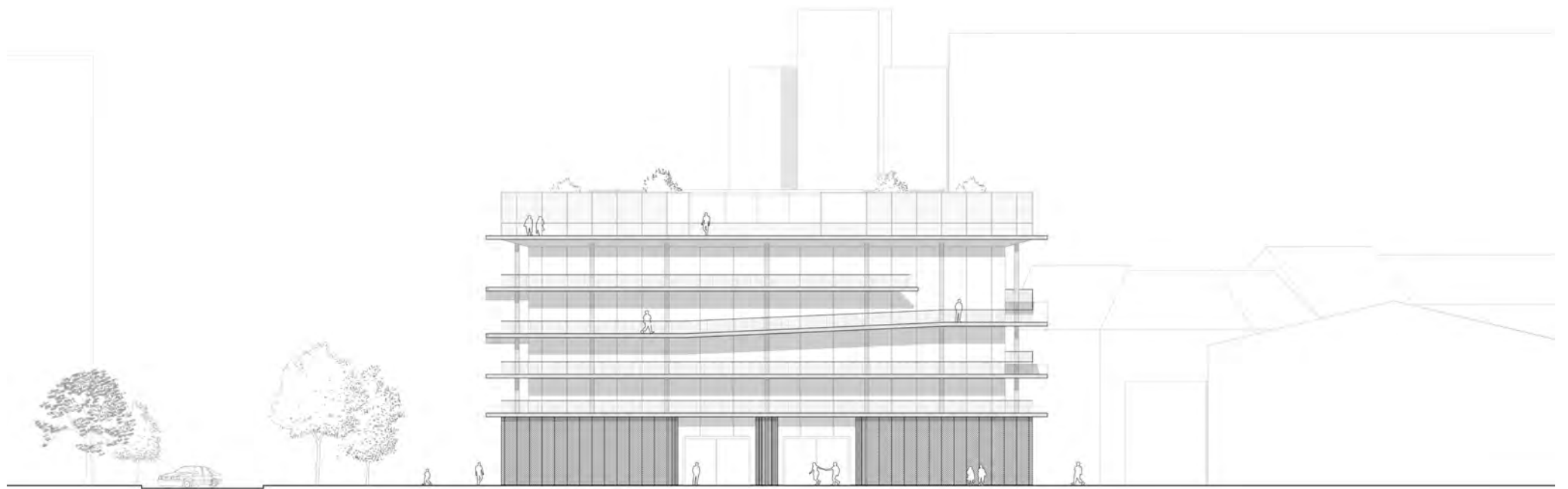
RÜCKZUGSORT
ENTDECKUNG
AKTIONSORT

INDIVIDUUM
VERBINDUNG
GESELLSCHAFT

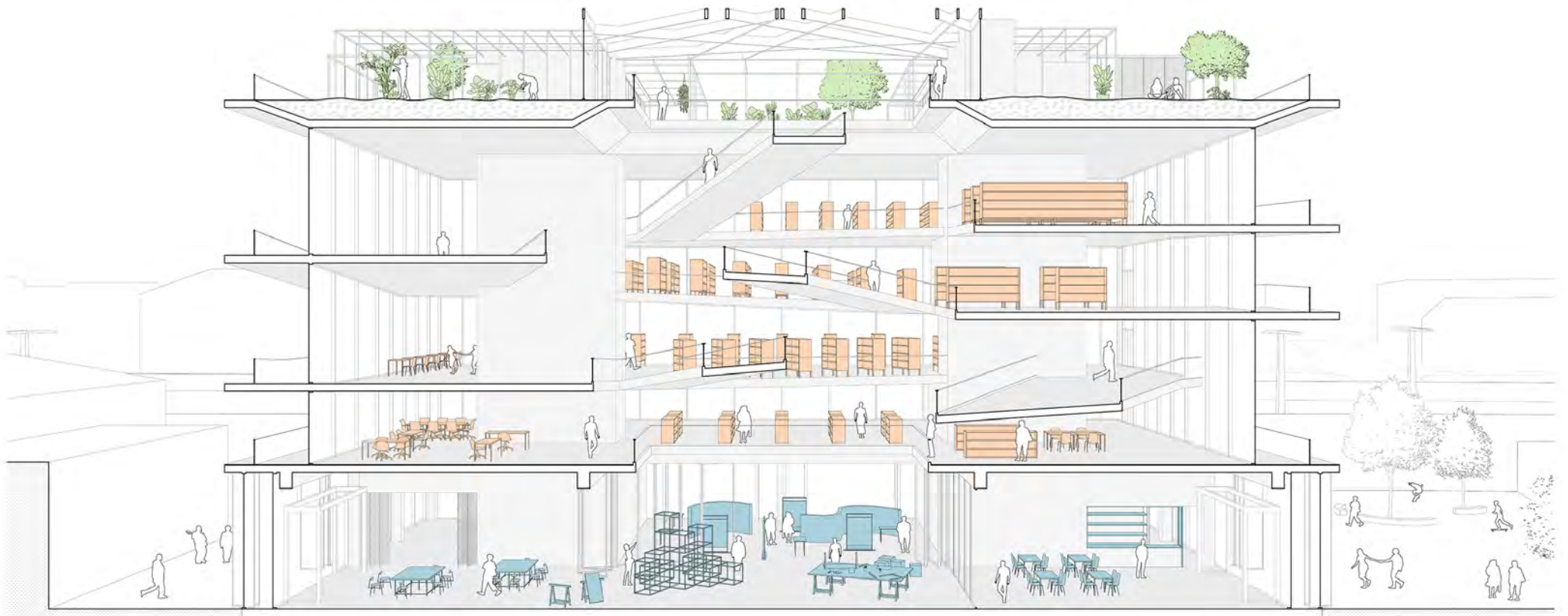




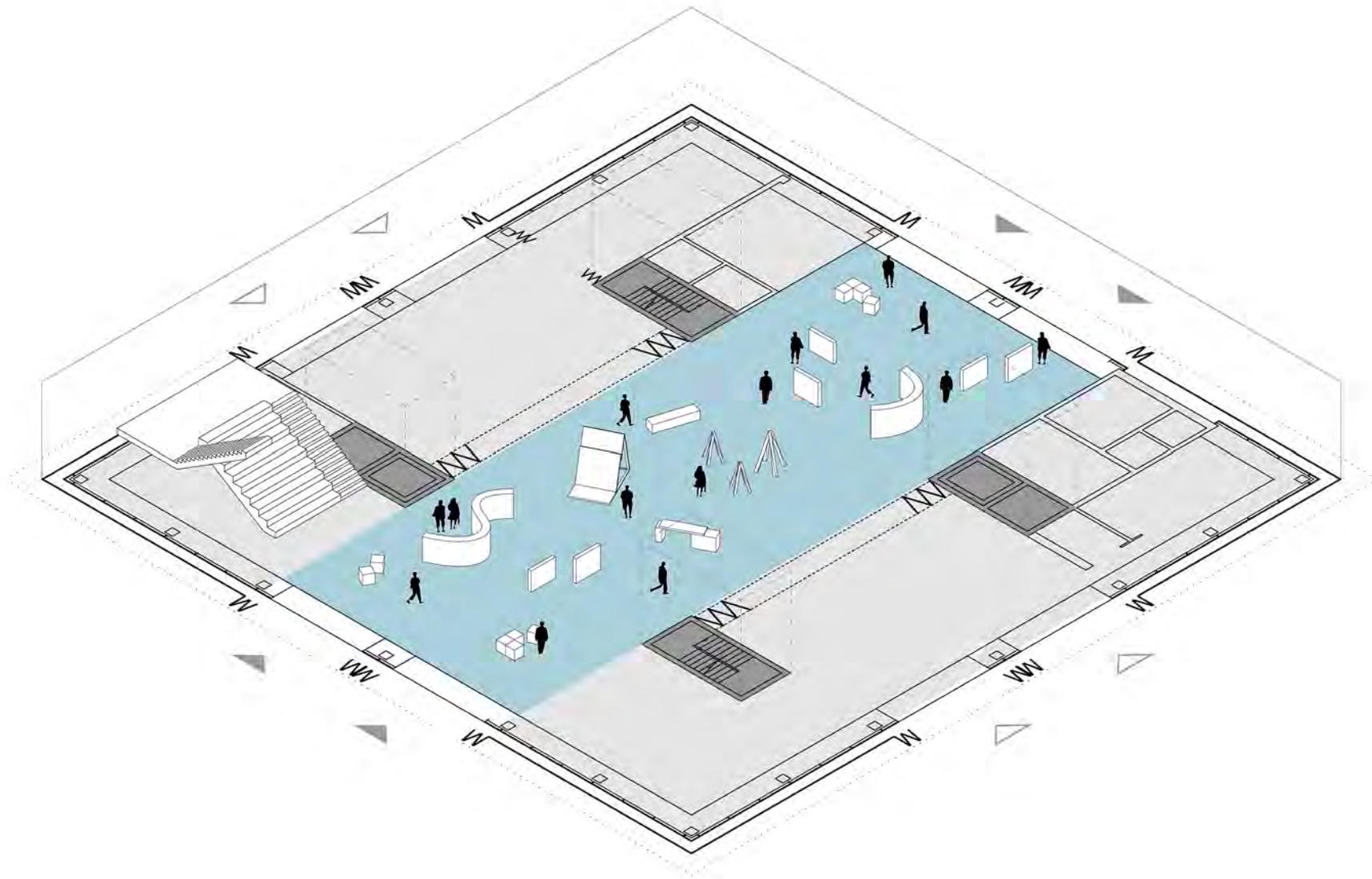


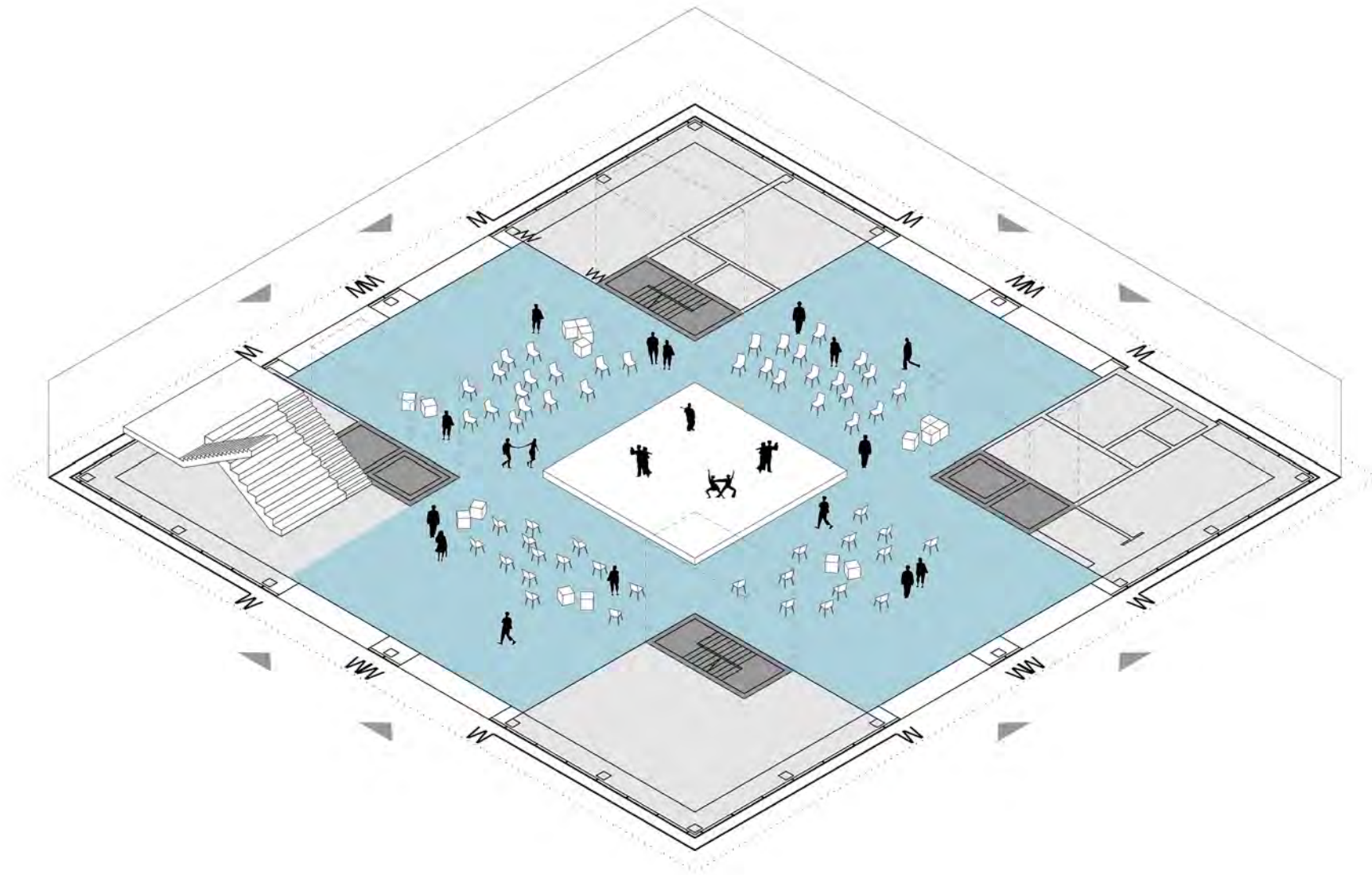


Ansicht Süd

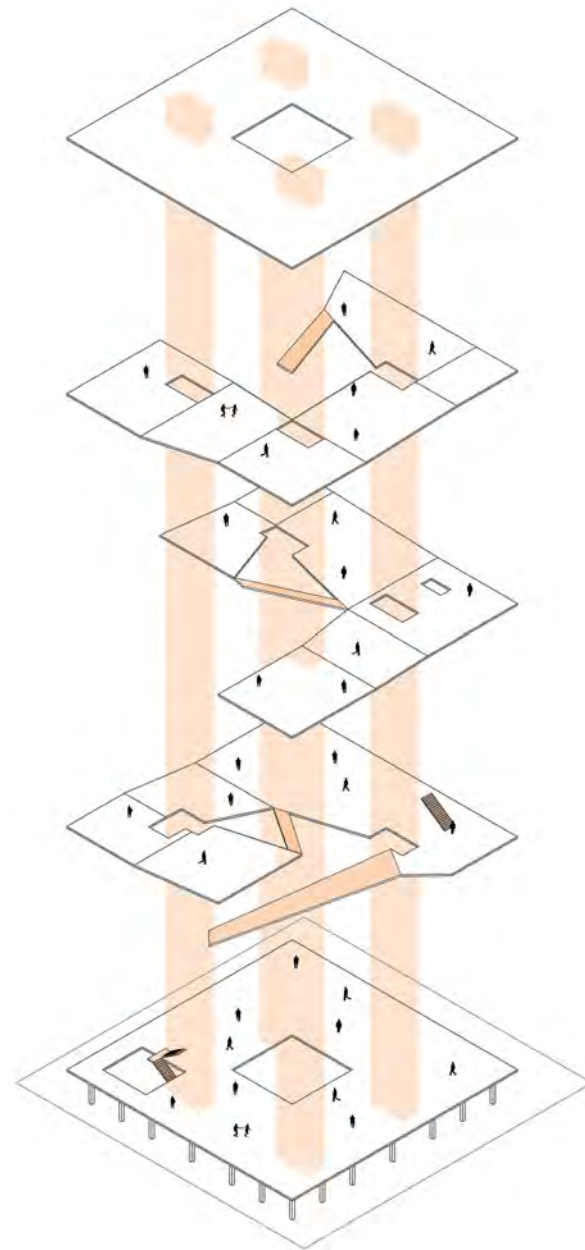
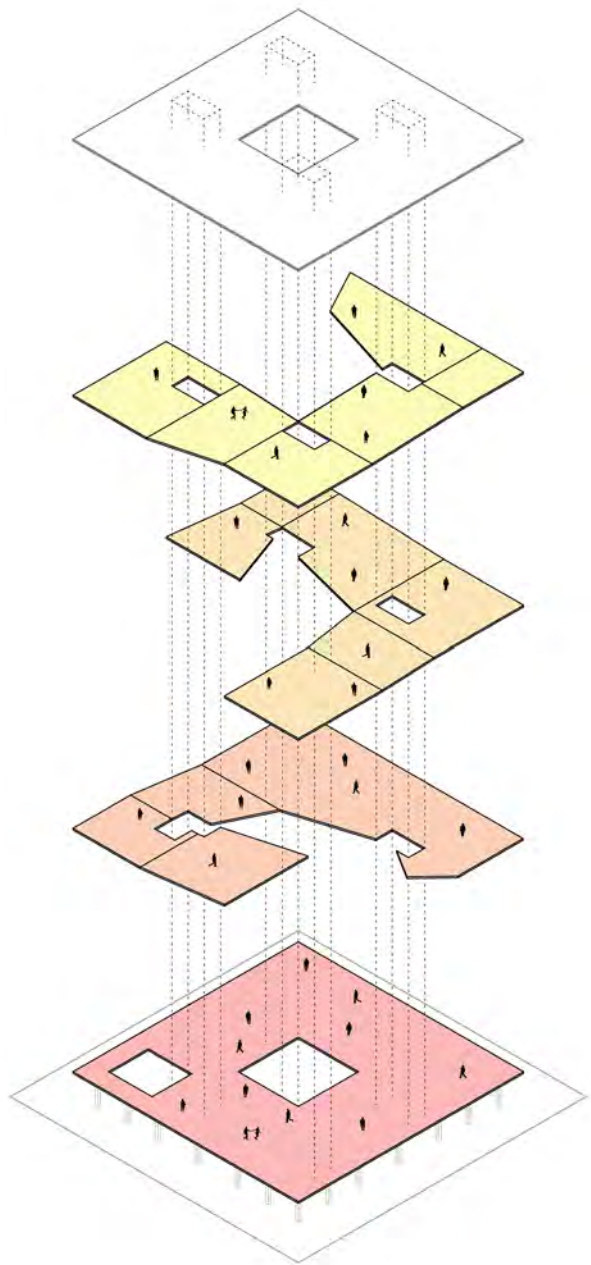


3-Welten-Einblick

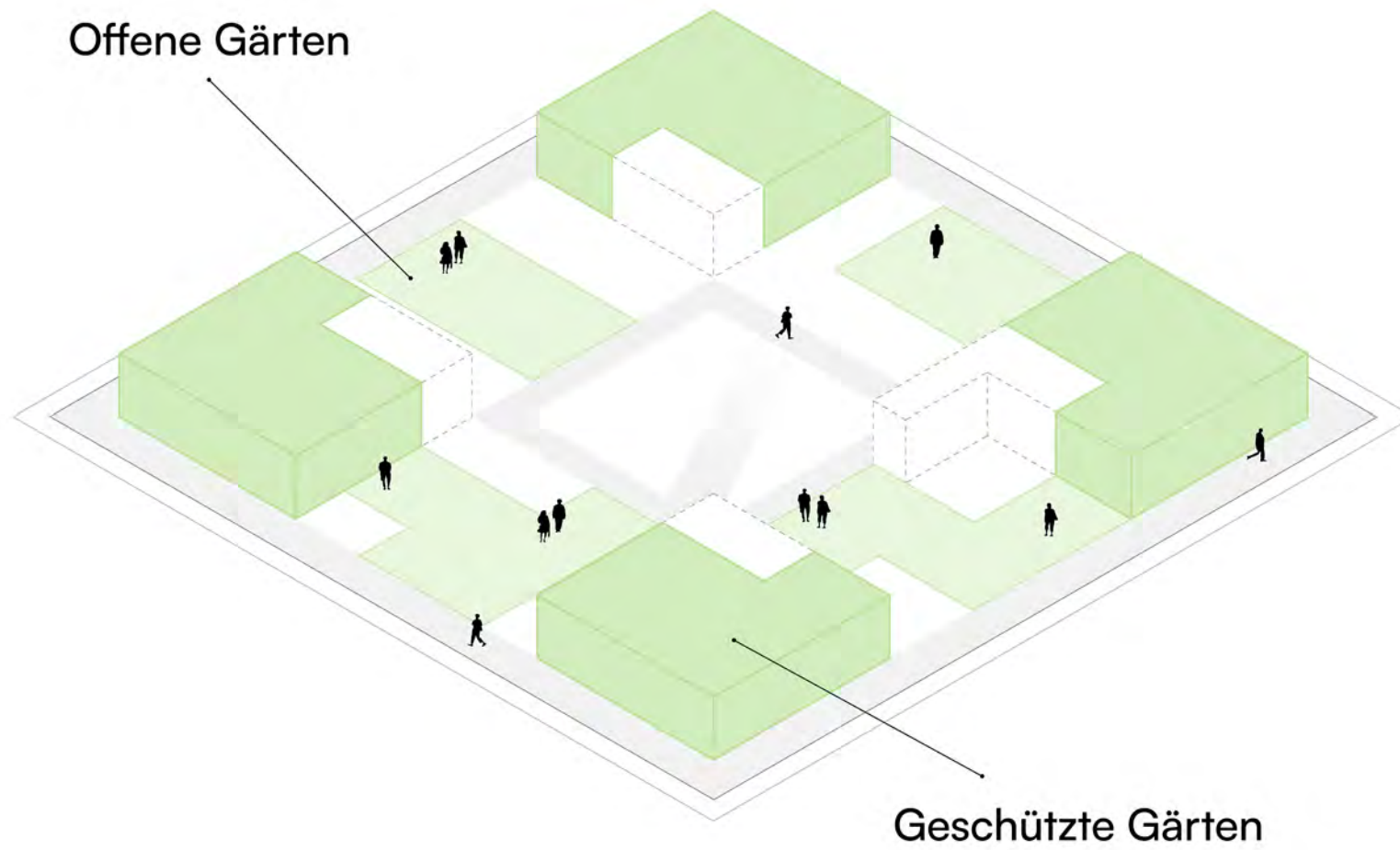




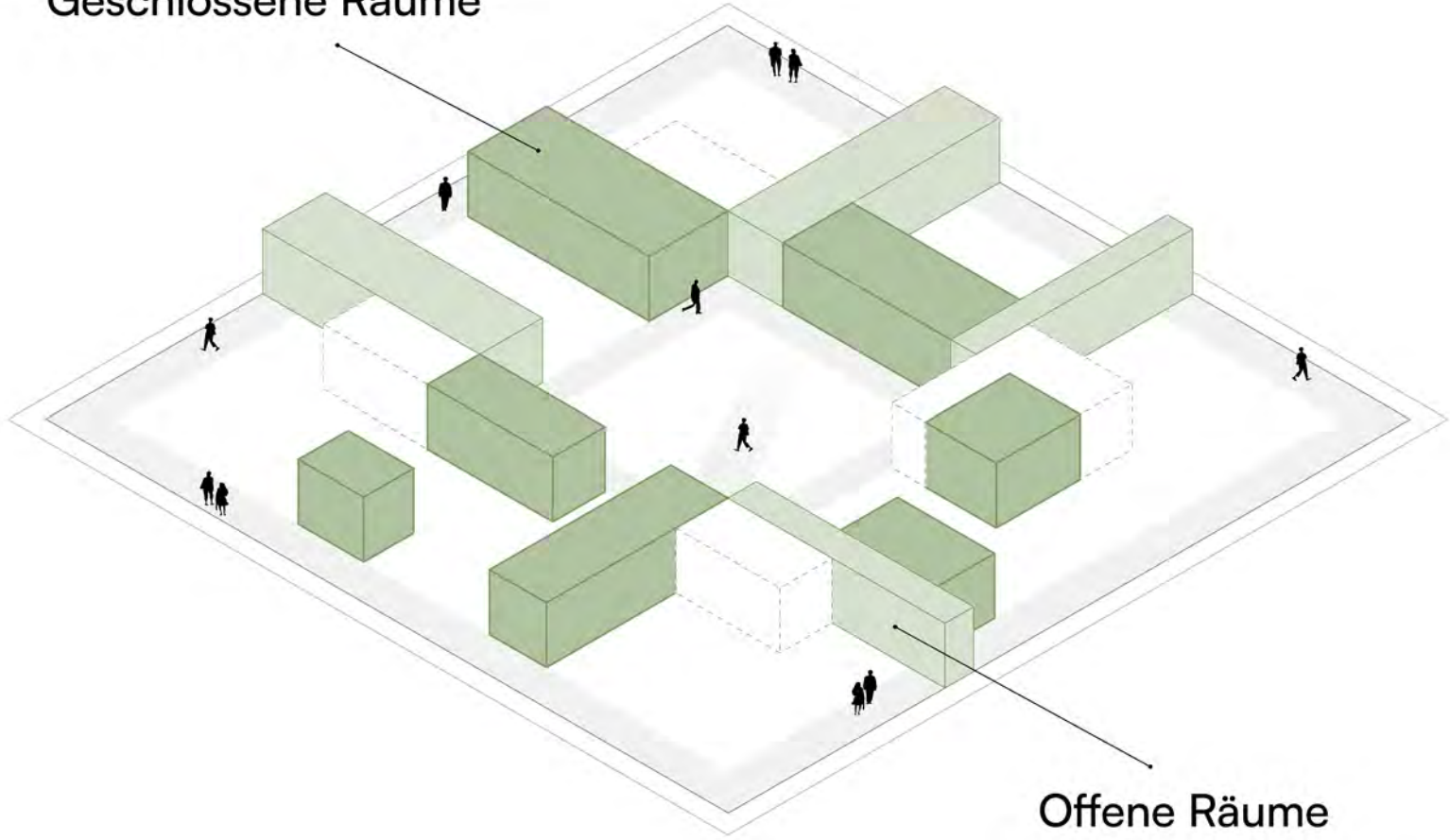






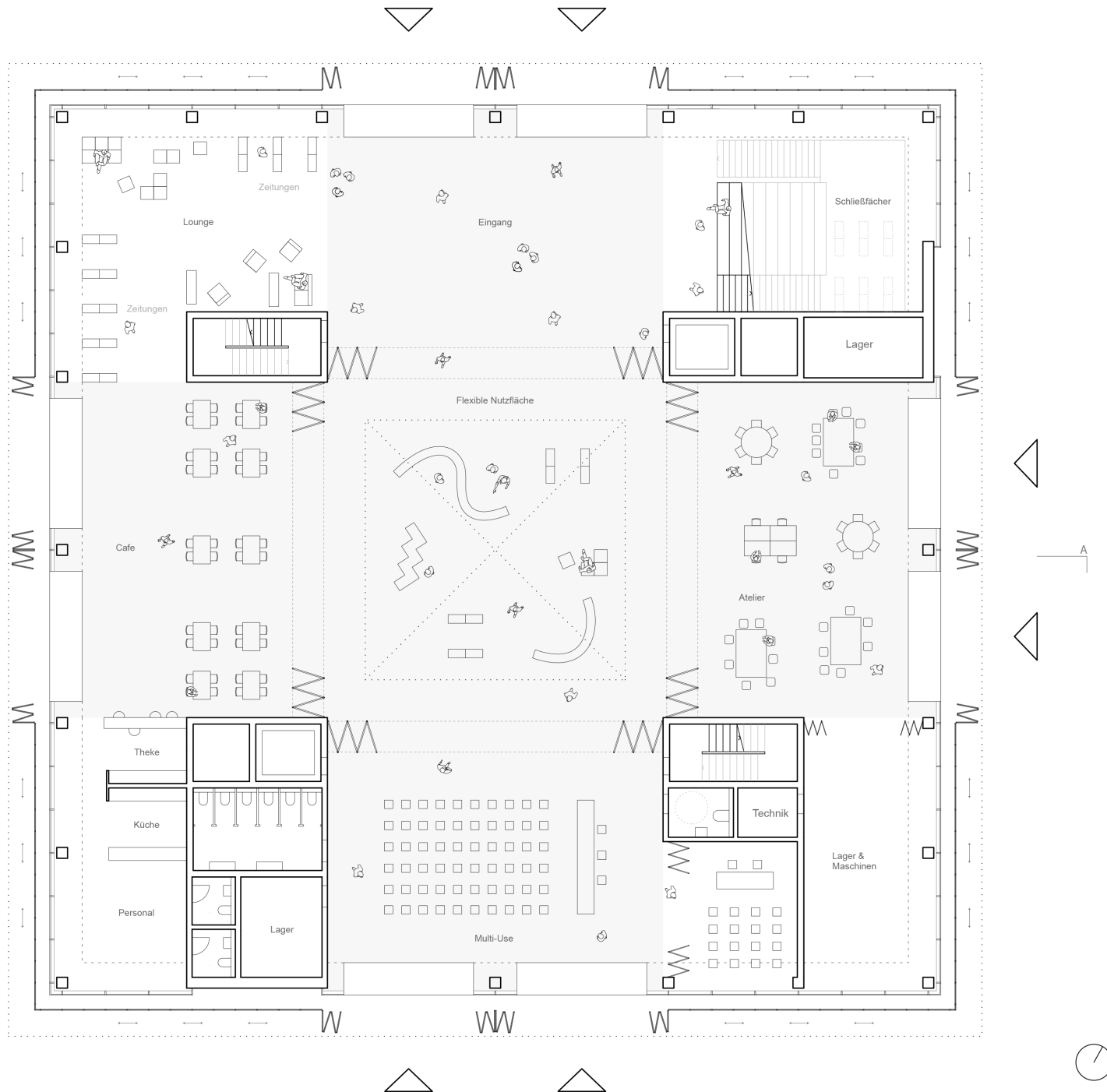


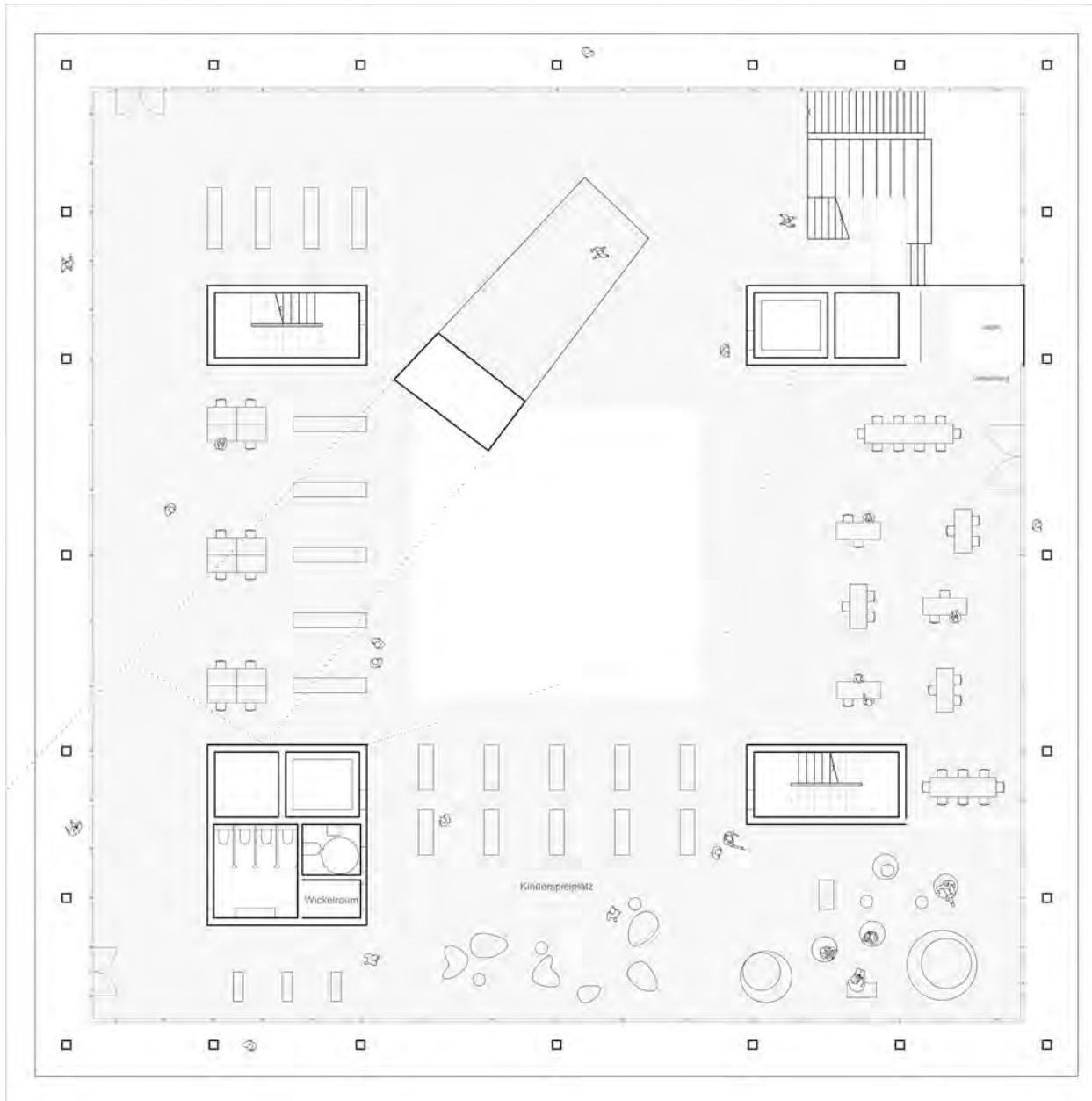
Geschlossene Räume

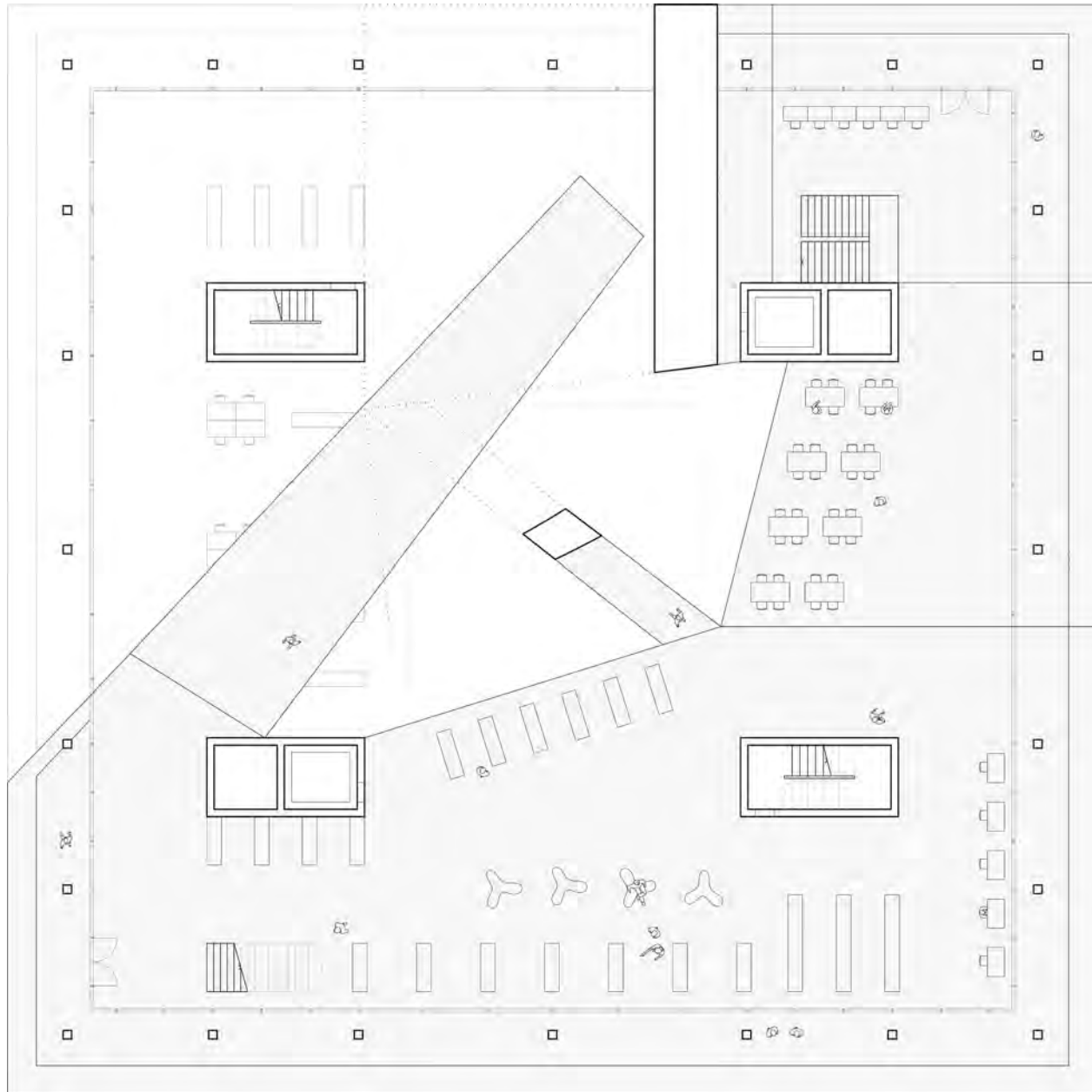


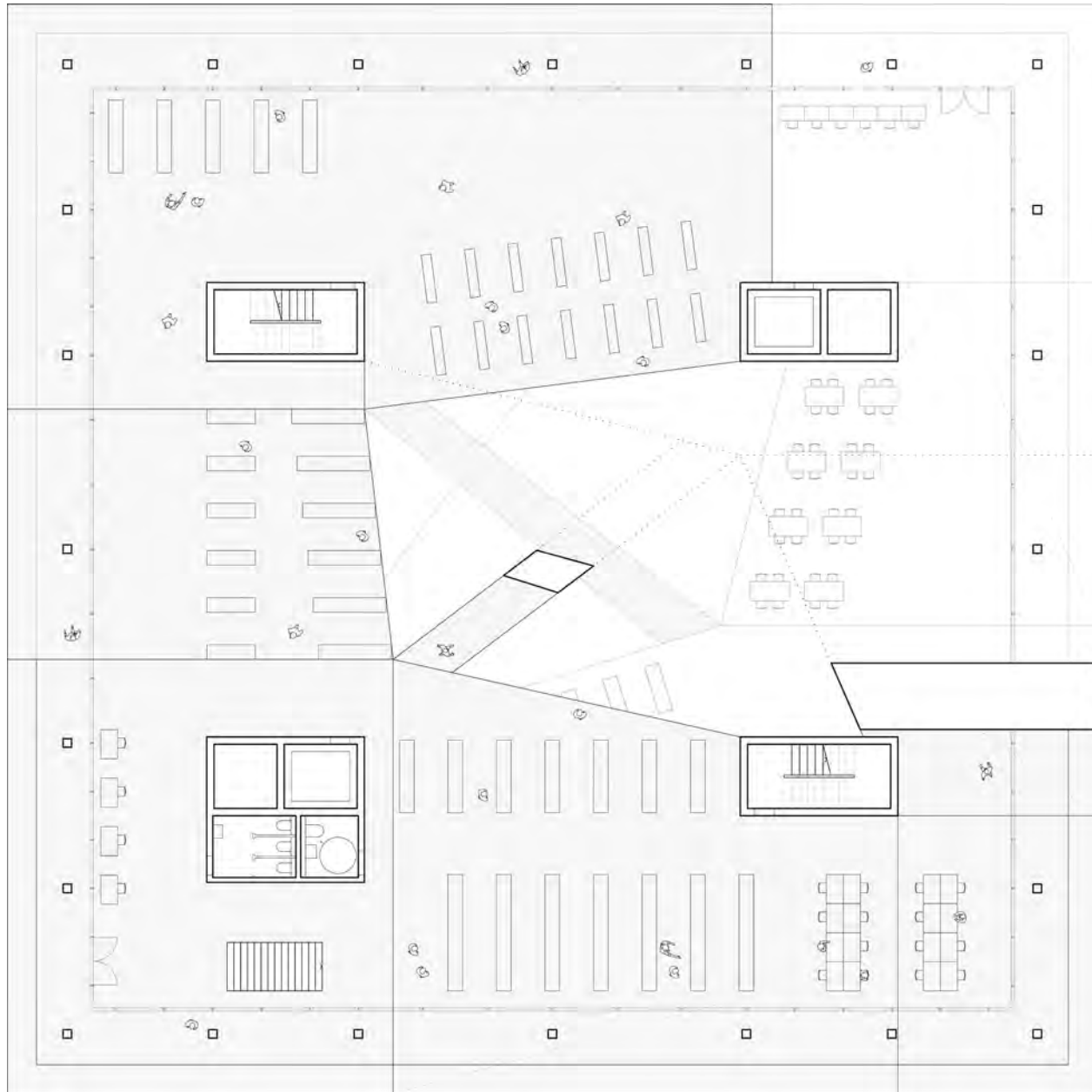
Offene Räume

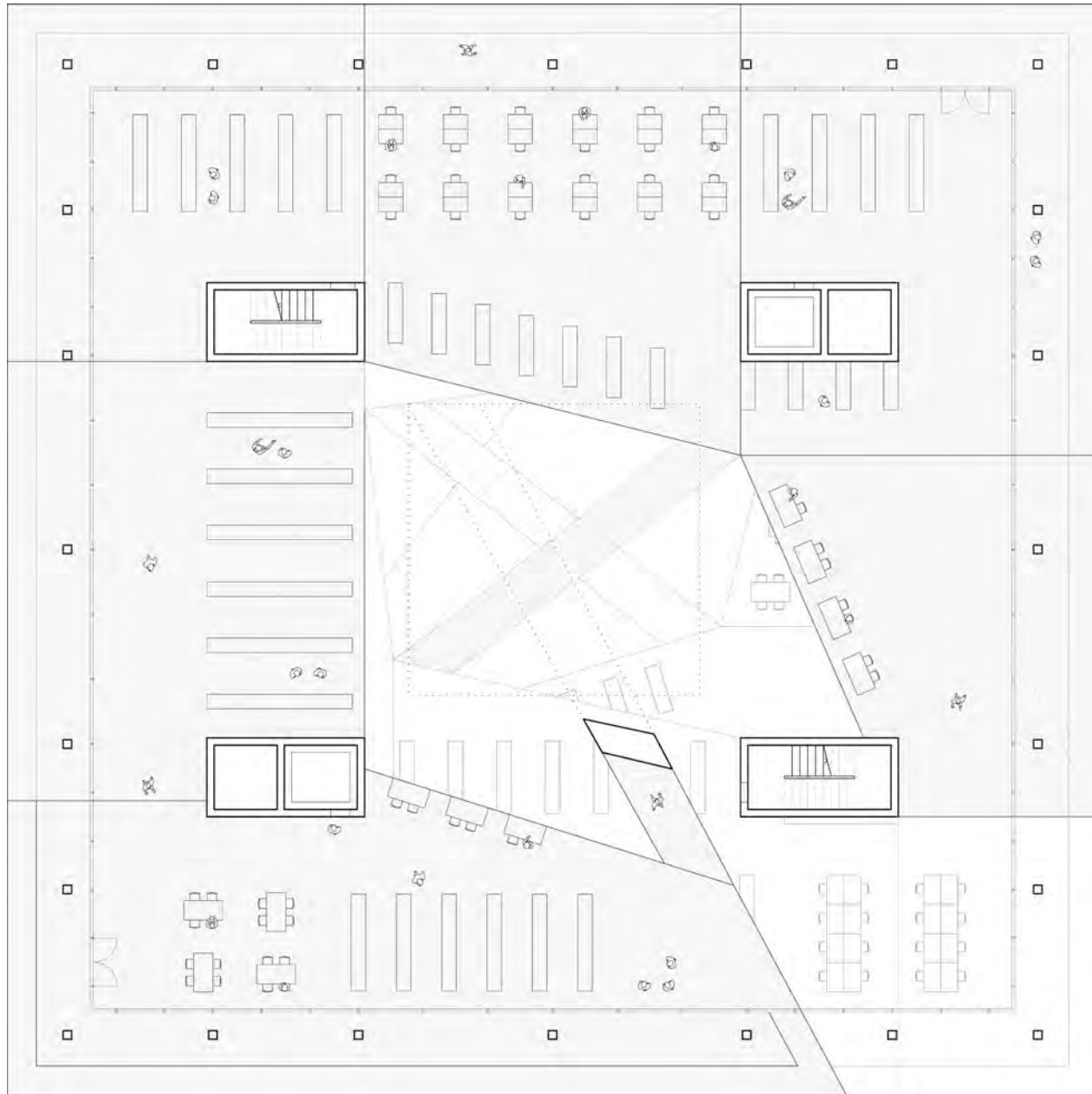


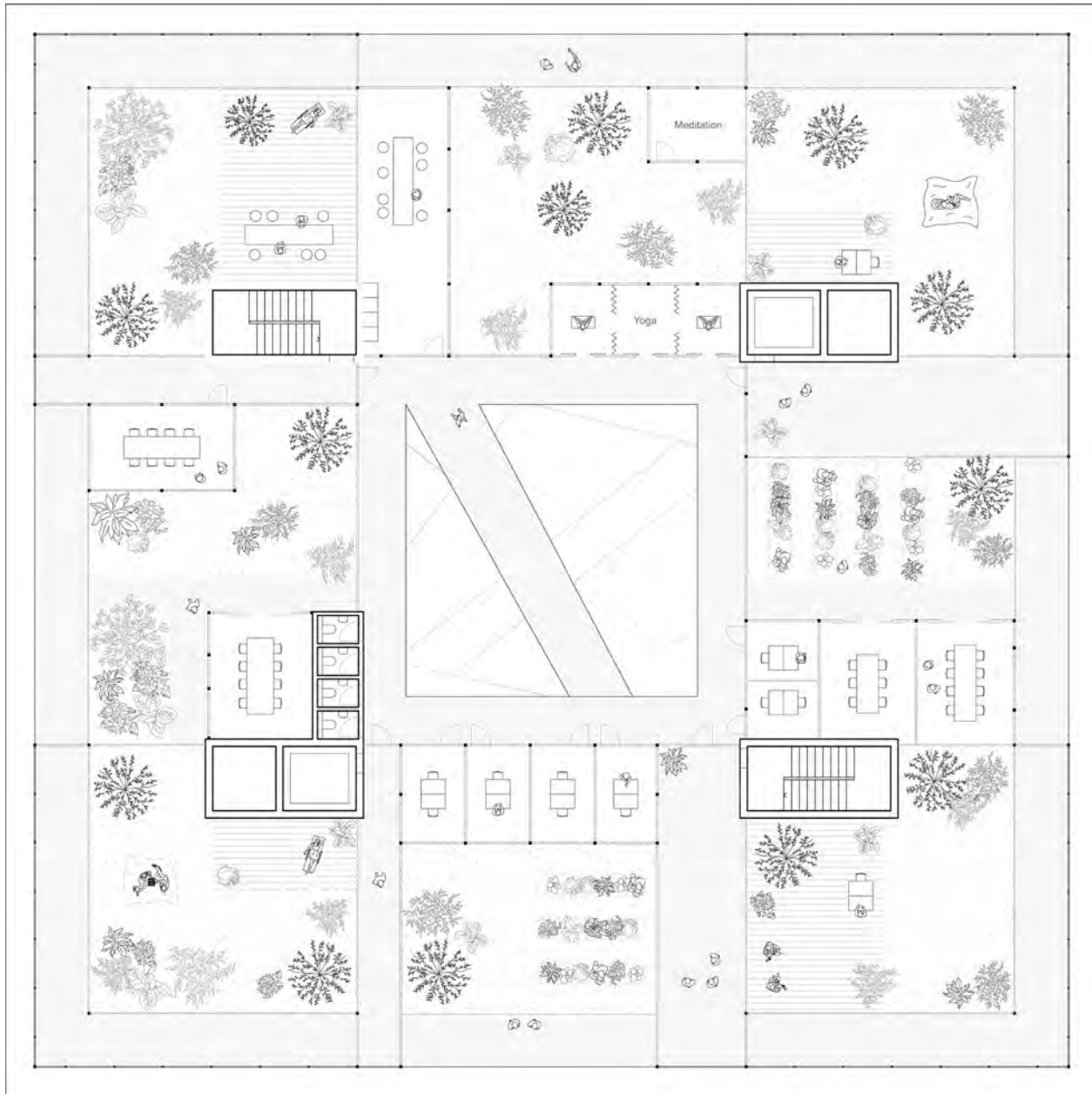


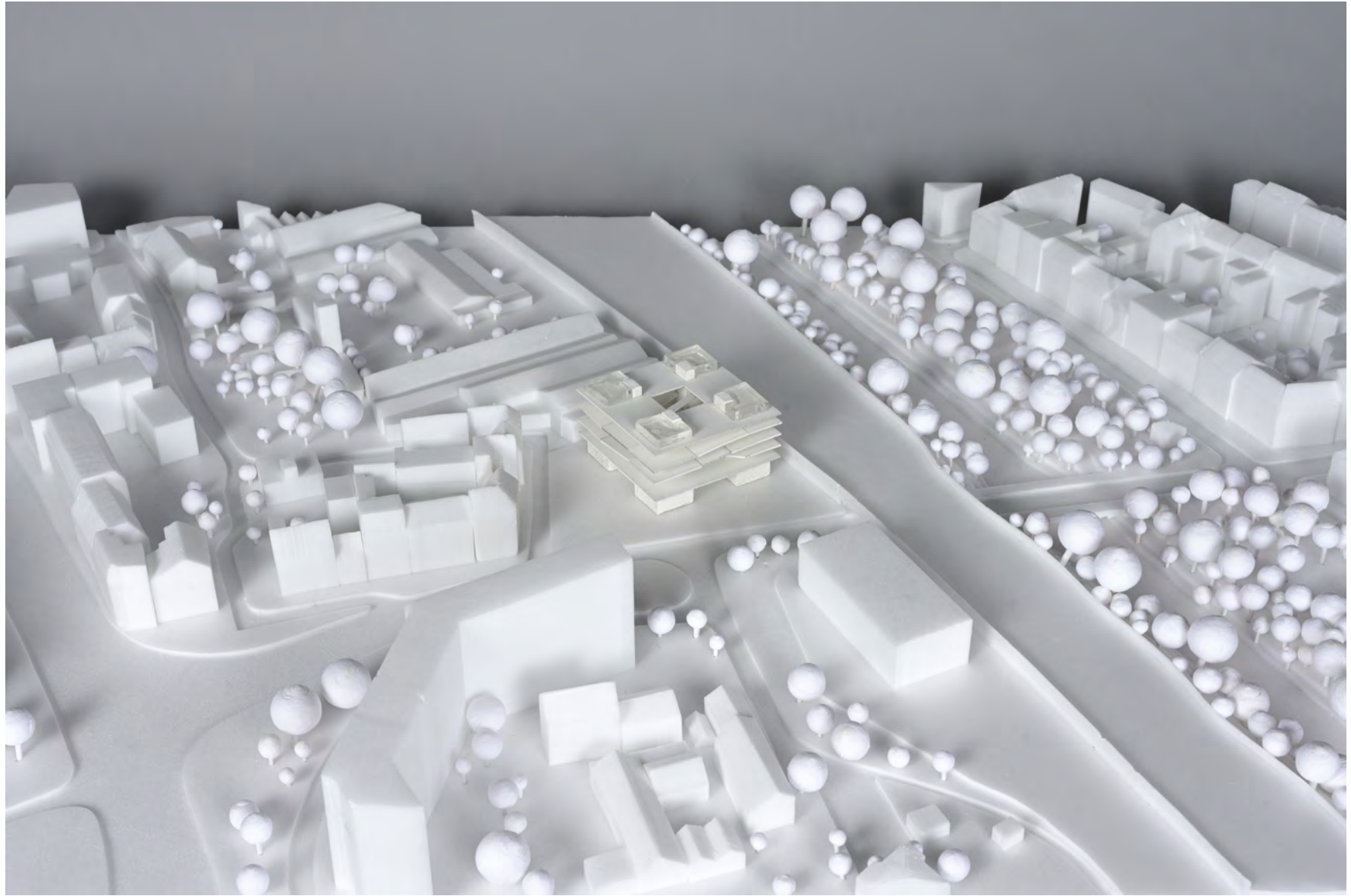












Modell 1:500



Modell 1:500



Modell 1:100



Erfahrungsaustausch

Erfahrungsaustausch ist für alle.
In Form einer zentralen Anlaufstelle soll ein Raum des Lernens, Spielens, Arbeitens & Treffens entstehen.
Ziel: Einen Ort zu schaffen, von dem sich niemand ausgeschlossen fühlt und das voneinander Lernen und Wachsen im Mittelpunkt steht.



Dreisamkeit

Motivation
Die Motivation der Nutzer ist ein zentraler Bestandteil der Planung. Durch die Schaffung von flexiblen Arbeitsplätzen und die Integration von Freizeitelementen soll die Nutzung des Gebäudes gefördert werden.

Einbindung und Lernerfolg
Die Einbindung der Nutzer in den Lernprozess ist ein zentraler Bestandteil der Planung. Durch die Schaffung von flexiblen Arbeitsplätzen und die Integration von Freizeitelementen soll die Nutzung des Gebäudes gefördert werden.

Soziale Interaktion
Die soziale Interaktion der Nutzer ist ein zentraler Bestandteil der Planung. Durch die Schaffung von flexiblen Arbeitsplätzen und die Integration von Freizeitelementen soll die Nutzung des Gebäudes gefördert werden.

